Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 36

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diejenigen Dirigenten und Organisten, welche sich die für ihre Werke notwendigen kontrapunktischen Kenntnisse aneignen wollen, werden gut tun, weder auf das eine noch das andere Lehrbuch zu schwören; sie werden ein solches vielmehr gebrauchen als Hand= und Nachschlage-buch, dagegen in umso lebendigere Fühlung zu treten suchen mit den Werken der Meister selbst. —

Wer aber Versuche im Kontrapunkt machen will, lasse sich nicht abschrecken durch einen gewissen anfänglichen Schematismus und Regelzwang. Wer nie gelernt hat, sich an Gesetz zu halten und seine musicalische Phantasie zu zügeln, wird nie Großes leisten; kraftvolle Originalität bekundet sich auch nicht im Niederreißen der Schranken, welche die Musik, so gut wie jede andere Kunst, kennt, sondern im vernünstigen Gebrauch und weisem Maßhalten aller ihr zu Gebote stehenden Mittel.

Dr. E. G., Zürich.

Korrespondenzen.

1. St. Sallen. Gehaltserhöhungen. Oberbüren erhöhte die Gehalte der Herren Zweisel und Wüst um je 100.— Fr. — Rotmonten Heiligkreuz erhöhte den Grundgehalt um 300.— Fr. nebst drei Alterszuslagen im Betrage von 100 Fr. nach je drei Dienstjahren, rückwirkend ab 1. Juli 1906. — Der Pfarrgehalt von St. Georgesn erfuhr eine Steigerung von 300.— Fr.

2. Freiburg. X Ein eibg. Turnfurs enbete ben 27. Juli in Freiburg. Er stund unter dem eibg, Militärdepartement und war geleitet von den Professoren G. Hartmann in Lausanne und B. Galley in Freiburg. Man zählte 36 Lehrerkräfte, worunter 7 Fräulein. Während 12 Tagen wurde töglich durchschnittlich 7 Stunden gearbeitet. Im Beisein kantonaler und städtischer Representation nahm ein Vertreter des eidg. Militärdepartementes die Schlußprüfung ab.

* Zum ersten Male wurden Ende Juli im Lehrerseminar in Hauterive auch beutsche Lehrpatente ausgeteilt. Die Anstalt zählte 117 Schüler, worunter 31 deutscher Muttersprache. Fürs kommende Schuljahr sind 100 Randidaten (30 Deutsche) angemeldet. Die Reiseprüfung bestunden 15 Seminaristen (8 Deutsche). Die Anstalt gedeiht sichtlich.

3. Luzern. Jüngst starb ganz unerwartet Rektor Dr. Hürbin, erst 49 3. alt. Der Berstorbene galt in Fachkreisen viel, hat ein bedeutendes Berbienst um die Er- und Durchforschung der Schweizergeschichte, wosür sein 2 bandiges Wert spricht und genoß als Prof. und Rektor die Achtung aller, die ihm nahe stunden. Ein Rekrolog, um den wir nachgesucht, könnte auf die Leser nur stärkend und erbauend wirken. Dem edlen Toten Gottes Lohn, seiner trauernden Familie unser Beileid! R. I. P.

4. 56myz. Die gesamte Lehrerschaft von Arth und Goldau hat in ihrer Ronferenz vom 27., veranlaßt durch den in Nr. 59 der "Schwyzer Zeitung" erschienenen Artifel (Aftenstück aus dem 69. Jahresberickt des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins des Rantons Zürich), den Beschluß gefaßt, die ihr in demselben von Hrn. Schulrat protest. Pfarrer Banziger unterschobene — Intoleranz gegen die protestantische Schuljugend — zur genauen, objektiven

Untersuchung an die Schulbehörde zu weisen. Die ganze Lehrerschaft verwahrt

fich bes Enticbiedenften gegen folch' tatlofe Unfdulbigungen.

5. Solothurn. Un der solothurnerischen Kantonsschule ist eine Lehrstelle zu besetzen für lateinische und griechische Sprace an den untern und mittern Klassen des Gymnasiums. Die Neubesetzung dieser Stelle ergibt sich aus dem Ausscheiden des Hrn. Alex. Winiger, der vom Regierungsrat nicht wieder gewählt wurde, aus dem Lehrsörper der Kantonsschule.

Es ist somit ber von den Kattoliken vor Jahresfrist wegen seiner traffen Intoleranz angegriffene A. Winiger boch auch bei der Regierung unmöglich

geworben. -

6. Frankreich. Biviani konstatierte in seinem Budgetberichte, daß die Zahl der Schüler, die im enseignement scondaire auf das Lateinische verzichten, zahlenmäßig abnehme. Anfänglich im Jahre 1901 machten 58 % Gebrauch von der Dispensation im Lateinischen, heute noch 44 %. Die Ersahrung führte die Eltern zum Gebrauch des Latein-Unterrichtes zurück. —

Das ebebem von der Freimaurer-Regierung so gehätschelte Lehrerspndikat geht bedenklich eigene Wege und kündet auch der Regierung den Gehorsam. Rennt die Regierung keinen "Gott" als Autorität für sie, so kennt das Syndikat auch keinen «mattre» für sich. Also beiderorts kurzerhand: ni dieu — ni mastre.

Bu diefer Tatsache 3 Preß-Melbungen :

1. Die wichtige Entscheidung bes Ministerrates, bas revolutionare Lehrerspndist aufzulösen, findet an leitender Stelle den Beisall der ganzen Presse.
Nur extrem sozialistische Blätter nehmen gegen die Regierung Stellung. Bor
allem das Organ des Arbeiterbundes fündigt eine heftige Kampagne an.

2. Die 6000 Mitglieder des revolutionaren Lehrerspndikates find über ben Beschluß des Unterrichtsministers sehr aufgebracht. Der Setretar ertlarte, bas Syndikat werde sich dem Ministerium widerseten und sich nicht auflösen.

3. Der Prafekt von Morbihan hat an samtliche Mitglieder bes Lehrervereins die Aufforderung gerichtet, vor dem 10. September ihre Bereinigungen und Berbande aufzulösen. Die Lehrer kommen am Donnerstag in der Arbeitsborse zusammen, über die einzunehmende Haltung Beschluß zu fassen. —

Das Weitere folgt nun nach und nach. -

* Von unserer Krankenkasse.

Situng ber Berbandstommiffion, Samstag ben 31. Aug. 1912. Alle Mitglieder find anwesend.

1. Gine Reuanmelbung (aus bem At. St. Gallen) liegt vor; bie

Aufnahme erfolgt anstandslos.

2. Die rauhe Witterung dieses Sommers hatte einen üblen Ginfluß auf die Gesundheitsverhältnisse; nir tamen dies in unserer Institution auch zu spüren: Gelenkrheumatismus, Lungenentzündung, und dann unsere Berufskrankheit, die Nervösität, waren Ursachen von Krankheitsmelbungen.

3. Ein von Herzen tommendes Dantschreiben eines von schwerer Rrantheit genesenden Rollegen in F. wird in extenso in nächster Nummer der "Pad Bl." erscheinen. Dasselbe zeigt, wie unsere Krantenkasse Gutes leistet.

Briefkasten den Redaktion.

Polenlieder — Haus-Instrumente — Zeitgemäße Gebanken über Madchenerziehung — Aus dem At. St. Gallen — Schul-Brausebader — Padag. Allerlei — Pessimismus in der Erz. — Schulhaus in Benken: alles ist gessetzt und folgt nacheinander. —

Mehrere bei ber Rorr, burchgeschlüpfte finnftorenbe Fehler in ber treffl.

Arbeit "Perfonlichkeit" folgen in nächster Rummer. —